

FAQ zum Beweidungsprojekt im NGP – Tierbestand – Pflege – **Noffallnummer**

Stand: September 2022

Wer betreut die Tiere?

Die Tiere im Naturschutzgroßprojekt werden von der Biologischen Station Kreis Paderborn / Senne betreut. Eigentümer der Tiere ist der Kreis Lippe.

Biologische Station Kreis Paderborn | Senne e.V.

Birkenallee 2

33129 Delbrück-Ostenland

Telefon 05250 / 70841-0

NOTFALL-Nr.: 0162 6237914

Nachfrage bezüglich des Ernährungszustandes der Tiere.

- Der Ernährungszustand und allgemeine Gesundheitszustand der Rinder und Pferde wird regelmäßig durch dafür qualifizierte Mitarbeiter der Biologischen Station kontrolliert.
- Das ganze Projekt wird veterinärmedizinisch begleitet.
- Das Tierwohl ist dem NGP ein großes Anliegen. Naturschutzfachliche Erwägungen dürfen niemals zu einer Mangelernährung der Tiere führen. Ihre Beobachtung, dass der Futteraufwuchs auf den Weideflächen derzeit nicht ausreicht, um die Ernährung der Tiere sicherzustellen, ist richtig.
- Die Tiere werden im Winter zusätzlich **mit Heu gefüttert, um eine tiergerechte Ernährung sicherzustellen**. Unsere Herden weisen eine vielfältige Altersstruktur auf. So weiden auf den Waldweideflächen Jungtiere neben mittelalten und älteren Tieren. Ältere Tiere sind in der Regel weniger massig und haben geringere Fettreserven als jüngere Tiere. Man sieht ihnen ihr Alter an. Für Außenstehende kann hier mitunter der Eindruck entstehen, dass diese Tiere nicht ausreichend ernährt werden. Ähnliches gilt für blonde Highlandrinder. Sie neigen weniger zur Bildung von Fettreserven und sind in der Regel hochbeiniger und wirken dadurch dünner als andersfarbige Rinder.
- Nichtsdestotrotz dürfen auch „altgedienten“ Tiere in ihrer gewohnten Herdenstruktur verbleiben. In konventioneller landwirtschaftlicher Haltung würden diese Tiere bei abnehmender Leistungsfähigkeit geschlachtet werden. Diesen Tieren wird so auch im fortgeschrittenen Lebensalter noch ein tierwohlgerechtes Leben in „ihrem Wald“ zu ermöglicht. Für Rinder und Pferde mit gesundheitlichen Problemen werden weitere Weideflächen vorgehalten, um sie im Bedarfsfall genauer zu beobachten und bedarfsgerecht zu ernähren.